

Der Inhaber dieser Klima-Urkunde ist beteiligt am Klimaschutz-Projekt

KRONOCLIMATE BRENNSTOFF- WECHSEL UND ABFALLWIRTSCHAFT

Standort: KronoStar Sharya Fabrik, Wetlushskij, Russland / Projekt: Gold Standard 638



In der Holzwerkstofffabrik KronoStar Sharya in der zentralrussischen Provinz Kostroma werden große Mengen an Rohholz industriell weiterverarbeitet. Dabei fällt viel Holzabfall an – bis zu 385.000 t pro Jahr. Ursprünglich wurde dieser Holzabfall schlicht auf einer unbewirtschafteten Mülldeponie entsorgt, wie es in der Region damals üblich war. Durch die langsame Verrottung des Holzabfalls wurden große Mengen an Methan (CH₄) freigesetzt, welches ein 21 mal so wirkungsvolles Treibhausgas wie CO₂ ist. Um die Maschinen für die Holzverarbeitung zu betreiben war die Fabrik darüber hinaus auf Wärme aus dem nahegelegenen städtischen Heizwerk angewiesen, in dem zur Wärmegewinnung Torf und Schweröl verbrannt werden.

Mit dem Projekt „KronoClimate Fuel Switch and Waste Management“ hat sich die Fabrik KronoStar Sharya aus der Abhängigkeit von Torf- und Schwerölverbrennung befreit, indem sie den eigenen Holzabfall zur Wärmegewinnung in einem Biomasseheizwerk wiederverwertet, statt ausschließlich Wärme vom städtischen Heizwerk zu beziehen. Darüber hinaus hat die Fabrik begonnen, Holzabfälle aus der Region, die ebenfalls zuvor auf Deponien entsorgt wurden – bspw. von Sägewerken – einzusammeln und gleichfalls zur Wärmegewinnung für die eigene Produktion zu verwenden. Dabei sind FSC (Forest Stewardship Council) Standards für nachhaltiges Forstmanagement in der Region umgesetzt worden, was Biodiversität fördert und eine Verdichtung des Waldbodens durch forstwirtschaftliche Aktivitäten, welche zu erhöhten CH₄-Emissionen führen kann, vermeidet.

Das Projekt ist ein Joint Venture der Schweizer Firmen C4C (Concepts for Carbon) Ltd./AG und Krono Holding AG, der Mutterfirma von KronoStar. Es ist das bisher einzige Klimaschutzprojekt in Russland, welches dem unter Federführung des WWF entwickelten Gold Standard für Klimazertifikate entspricht (Stand Dez. 2021) und ist unter der Projektnummer GS638 zertifiziert. In den Jahren 2006 und 2007 sind durch das Projekt insgesamt 477.710 t CO₂-äquivalente Emissionen eingespart worden. Verifiziert wurde das Projekt von der „Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management- Systeme (SQS)“ im Jahr 2013. Climate Company® hat sich an diesem Projekt beteiligt und 20.000 VER Zertifikate aus dem Berichtszeitraum 2007 erworben und diese am XX.YY.ZZZZ in seiner CO₂-Datenbank dokumentiert entwertet.

Übrigens: Die CO₂ Emissionen einer Flugreise sind erheblich. Bei einem Hin- und Rückflug Frankfurt/Main - New York mit 246 Passagieren in einem Großraumflugzeug entstehen 4,22 t schädliche CO₂ Treibhausgase pro Person.

Der Inhaber dieser Klima-Urkunde ist beteiligt am Klimaschutz-Projekt

KRONOCLIMATE BRENNSTOFF- WECHSEL UND ABFALLWIRTSCHAFT

Standort: KronoStar Sharya Fabrik, Wetlushskij, Russland / Projekt: Gold Standard 638



In der Holzwerkstofffabrik KronoStar Sharya in der zentralrussischen Provinz Kostroma werden große Mengen an Rohholz industriell weiterverarbeitet. Dabei fällt viel Holzabfall an – bis zu 385.000 t pro Jahr. Ursprünglich wurde dieser Holzabfall schlicht auf einer unbewirtschafteten Mülldeponie entsorgt, wie es in der Region damals üblich war. Durch die langsame Verrottung des Holzabfalls wurden große Mengen an Methan (CH₄) freigesetzt, welches ein 21 mal so wirkungsvolles Treibhausgas wie CO₂ ist. Um die Maschinen für die Holzverarbeitung zu betreiben war die Fabrik darüber hinaus auf Wärme aus dem nahegelegenen städtischen Heizwerk angewiesen, in dem zur Wärmegewinnung Torf und Schweröl verbrannt werden.

Mit dem Projekt „KronoClimate Fuel Switch and Waste Management“ hat sich die Fabrik KronoStar Sharya aus der Abhängigkeit von Torf- und Schwerölverbrennung befreit, indem sie den eigenen Holzabfall zur Wärmegewinnung in einem Biomasseheizwerk wiederverwertet, statt ausschließlich Wärme vom städtischen Heizwerk zu beziehen. Darüber hinaus hat die Fabrik begonnen, Holzabfälle aus der Region, die ebenfalls zuvor auf Deponien entsorgt wurden – bspw. von Sägewerken – einzusammeln und gleichfalls zur Wärmegewinnung für die eigene Produktion zu verwenden. Dabei sind FSC (Forest Stewardship Council) Standards für nachhaltiges Forstmanagement in der Region umgesetzt worden, was Biodiversität fördert und eine Verdichtung des Waldbodens durch forstwirtschaftliche Aktivitäten, welche zu erhöhten CH₄-Emissionen führen kann, vermeidet.

Das Projekt ist ein Joint Venture der Schweizer Firmen C4C (Concepts for Carbon) Ltd./AG und Krono Holding AG, der Mutterfirma von KronoStar. Es ist das bisher einzige Klimaschutzprojekt in Russland, welches dem unter Federführung des WWF entwickelten Gold Standard für Klimazertifikate entspricht (Stand Dez. 2021) und ist unter der Projektnummer GS638 zertifiziert. In den Jahren 2006 und 2007 sind durch das Projekt insgesamt 477.710 t CO₂-äquivalente Emissionen eingespart worden. Verifiziert wurde das Projekt von der „Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management- Systeme (SQS)“ im Jahr 2013. Climate Company® hat sich an diesem Projekt beteiligt und 20.000 VER Zertifikate aus dem Berichtszeitraum 2007 erworben und diese am XX.YY.ZZZZ in seiner CO₂-Datenbank dokumentiert entwertet.

Übrigens: Die CO₂ Emissionen einer Flugreise sind erheblich. Bei einem Hin- und Rückflug Frankfurt/Main - New York mit 246 Passagieren in einem Großraumflugzeug entstehen 4,22 t schädliche CO₂ Treibhausgase pro Person.

Der Inhaber dieser Klima-Urkunde ist beteiligt am Klimaschutz-Projekt

KRONOCLIMATE BRENNSTOFF- WECHSEL UND ABFALLWIRTSCHAFT

Standort: KronoStar Sharya Fabrik, Wetlushskij, Russland / Projekt: Gold Standard 638



In der Holzwerkstofffabrik KronoStar Sharya in der zentralrussischen Provinz Kostroma werden große Mengen an Rohholz industriell weiterverarbeitet. Dabei fällt viel Holzabfall an – bis zu 385.000 t pro Jahr. Ursprünglich wurde dieser Holzabfall schlicht auf einer unbewirtschafteten Mülldeponie entsorgt, wie es in der Region damals üblich war. Durch die langsame Verrottung des Holzabfalls wurden große Mengen an Methan (CH₄) freigesetzt, welches ein 21 mal so wirkungsvolles Treibhausgas wie CO₂ ist. Um die Maschinen für die Holzverarbeitung zu betreiben war die Fabrik darüber hinaus auf Wärme aus dem nahegelegenen städtischen Heizwerk angewiesen, in dem zur Wärmegewinnung Torf und Schweröl verbrannt werden.

Mit dem Projekt „KronoClimate Fuel Switch and Waste Management“ hat sich die Fabrik KronoStar Sharya aus der Abhängigkeit von Torf- und Schwerölverbrennung befreit, indem sie den eigenen Holzabfall zur Wärmegewinnung in einem Biomasseheizwerk wiederverwertet, statt ausschließlich Wärme vom städtischen Heizwerk zu beziehen. Darüber hinaus hat die Fabrik begonnen, Holzabfälle aus der Region, die ebenfalls zuvor auf Deponien entsorgt wurden – bspw. von Sägewerken – einzusammeln und gleichfalls zur Wärmegewinnung für die eigene Produktion zu verwenden. Dabei sind FSC (Forest Stewardship Council) Standards für nachhaltiges Forstmanagement in der Region umgesetzt worden, was Biodiversität fördert und eine Verdichtung des Waldbodens durch forstwirtschaftliche Aktivitäten, welche zu erhöhten CH₄-Emissionen führen kann, vermeidet.

Das Projekt ist ein Joint Venture der Schweizer Firmen C4C (Concepts for Carbon) Ltd./AG und Krono Holding AG, der Mutterfirma von KronoStar. Es ist das bisher einzige Klimaschutzprojekt in Russland, welches dem unter Federführung des WWF entwickelten Gold Standard für Klimazertifikate entspricht (Stand Dez. 2021) und ist unter der Projektnummer GS638 zertifiziert. In den Jahren 2006 und 2007 sind durch das Projekt insgesamt 477.710 t CO₂-äquivalente Emissionen eingespart worden. Verifiziert wurde das Projekt von der „Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management- Systeme (SQS)“ im Jahr 2013. Climate Company® hat sich an diesem Projekt beteiligt und 20.000 VER Zertifikate aus dem Berichtszeitraum 2007 erworben und diese am XX.YY.ZZZZ in seiner CO₂-Datenbank dokumentiert entwertet.

Übrigens: Die CO₂ Emissionen einer Flugreise sind erheblich. Bei einem Hin- und Rückflug Frankfurt/Main - New York mit 246 Passagieren in einem Großraumflugzeug entstehen 4,22 t schädliche CO₂ Treibhausgase pro Person.